

# Vorstandsmitglieder berichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **109 (2015)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Vorstandsmitglieder berichten

## Wozu audiopädagogische Begleitung? Wir haben doch schon eine Heilpädagogin!

Seit mehr als 50 Jahren begleiten Audiopädagoginnen und Audiopädagogen in der Deutschschweiz hörbeeinträchtigte Kinder und ihre Eltern auf deren Wunsch von Geburt an bis zum Abschluss der ersten beruflichen Ausbildung. Zu Hause, in Kindergarten, Schule, Gymnasium und Berufslehre.

Als Folge der verstärkten Integration im Regelschulbereich nahmen die Vielfalt in den Regelklassen und die Ansprüche an Individualisierung zu, so dass die Zahl an Bezugspersonen für Schülerinnen, Schüler und Eltern in den letzten Jahren stark angestiegen ist. Für die Regelschullehrperson wurde die Unterrichtsorganisation komplexer und der Koordinationsaufwand erhöhte sich. Die Bildungspolitik hat das Problem erkannt. So wollen der Kanton Zürich und der Kanton Bern die Anzahl Lehrpersonen pro Klasse auf zwei beschränken und diesen Lehrteams eine schulische Heilpädagogin in beratender Funktion zur Seite stellen. Entsprechende Pilotprojekte laufen seit 2013.

Für die Direktorenkonferenz der Leitenden von Schulen für Hörgeschädigte und für die Leitungen der Audiopädagogischen Dienste der Deutschschweiz stellt sich die Frage, ob mit diesen



Christian Trepp

Entwicklungen hörgeschädigte Kinder und Jugendliche weiterhin in genügendem Masse betreut werden könnten. Grosse Bedenken sind erfahrungsgemäss angebracht. Jede hörgeschädigte Person und jede Hörgeschädigtenpädagogin weiss aus Erfahrung, wie rasch die spezifischen Bedürfnisse von Hörbeeinträchtigten vergessen gehen. Hier braucht es Fachpersonen, die Lehrpersonen sowie Mitschülerinnen und -schüler für die Bedürfnisse des hörgeschädigten Kindes schulen und sensibilisieren, die auf Mängel in Akustik und Optik im Schulraum hinweisen, die die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Eltern, Lehrpersonen, Akustikern und Fachpersonen initiieren und koordinieren, die die beteiligten Bezugspersonen stärken und ausbilden, die neue Lernsettings entwickeln oder empfehlen und die die funktionierende hörtechnische Versorgung im schulischen und familiären Alltag überprüfen.

Die Bedürfnisse und Interessen eines hörgeschädigten Kindes oder Jugendlichen sind nun einmal spezifisch und nicht zu vergleichen mit der Eingliederung von verhaltensauffälligen, schwachen oder körperlich behinderten Kindern, für die die kantonalen Projekte konzipiert wurden. Eine allgemein schulisch ausgebildete

Heilpädagogin ist hörpädagogisch zu wenig ausgebildet.

Aus diesen Gründen haben die Direktoren und APD-Leitenden beschlossen, sich für die Stärkung des Berufsbildes Audiopädagogik umfassend und auf allen Ebenen einzusetzen. In einer ersten Massnahme wurden Kurzfilme und Flyer zur Sensibilisierung von Eltern und Bildungverantwortlichen erstellt ([www.audiopädagogik.ch](http://www.audiopädagogik.ch)). In einem nächsten Schritt sind Massnahmen auf bildungspolitischer Ebene in Vorbereitung.

Die audiopädagogische Begleitung ist unabdingbar, es sein denn, das Kind und die Eltern erachten eine solche nicht für notwendig.

Christian Trepp  
Vorstand sonos